

In der Reihe „Wälder der Welt“ des Waldhauses war am 26. November Japan im Blickpunkt.

Beim Betreten des Waldhauses war man sofort von japanischer Kultur umgeben:

## Reihe „Wälder der Welt: Japan“ im Waldhaus



im Foyer wurden landestypische Speisen und Getränke wie Sushi, japanischer Macha-Kuchen, Grüntee und Wagashi (jap. Süßigkeiten) angeboten.



Es gab Infostände mit japanischen Handarbeiten, Origami, Kalligraphie, Ikebana und Furoshiki (Verpackungskunst mit Tüchern).



Gleich um 11 Uhr hielt Prof. Sebastian Hein von der Hochschule für Forstwirtschaft den Lichtbildervortrag „Bedeutung der Forst- und Waldwirtschaft in Japan“. Japan ist ein Land mit steilen Bergen, die bewaldet und kaum besiedelt sind. Die Nutzung des Waldes ist daher schwer und bisher weniger entwickelt als in Deutschland.



Danach hielt Herr Langenberg, unser deutscher Vorsitzender, einen Vortrag über Kultur und Lebensweise in Japan. Parallel dazu lief eine Diashow über Japan. Obwohl

beides nicht koordiniert war, erschien das Foto des Fuji doch gerade zu dem Zeitpunkt, als im Vortrag von diesem heiligen Berg Japans die Rede war. Auch waren beide exakt zum gleichen Zeitpunkt zu Ende.



Der japanische Frauenchor sang japanische Lieder und die Akaishi Taiko Trommlerinnen heizten uns mit ihren Trommelrhythmen ein.



Im Obergeschoss waren Infostände zu japanischen Kulturtechniken zu sehen wie Origami, Kalligraphie, Ikebana und Furoshiki.



Man konnte auch an Workshops über diese Kulturtechniken teilnehmen. Für kleine und große Besucherinnen gab es dort ein traditionelles japanisches Papiertheater zu sehen.



Japanische Künstlerinnen hatten Verkaufsstände mit Kimonos, selbst hergestelltem Schmuck, und anderen schönen Dingen.

Alle Stände, Vorführungen u.a. waren gut besucht, und alle hatten gute Laune.



Gegen Ende des Japantages gabes einen weiteren Höhepunkt: die Aikido-Vorführung der Korindo Aikido Gruppe von Hart-



mut Flieger. Die Gruppe zeigte Übungen aus 3 Bereichen des Korindo-Aikidos: Taisabaki, Katas und Randori. Sie beeindruckten durch die Genauigkeit der Bewegungen.

Jürgen Welke